

## **Biografisches Geschirr**

In einer Zeit, wo sich die Moden, Stile und ästhetischen Konstrukte fast pausenlos verändern, verwandeln, und oftmals grotesk entwerten, in dieser Zeit-Fortschrittszentrifuge wo die Coverversionen schon eher auf dem Markt zu sein scheinen, als das eigentliche Original, kann man im Kunsthandwerk noch Inseln der substantiellen kulturellen Verankerung finden.

Natürlich ist eine handgetöpferte Tasse ein Gegenstand aus dem man unbeschadet Kaffee, Tee oder etwas anderes trinken sollte, also ein Gebrauchsgut genau wie ein weissgepresster Plastikbecher, der einen konkreten Sinn zu erfüllen hat.

Aber zu diesem Nutzen, den man so oder so herum diskutieren kann, gesellt sich im Kunst-Handwerk noch dies einmalige ideelle Aufladen des Gebrauchswertes, das eben den Reiz eines solchen Gegenstandes ausmacht. (und nicht zuletzt lieben wir wohl solche Dinge, weil sie von schöpferischen Menschen berührt, geformt und gestaltet wurden - und nicht in einer seelenlosen Pressmaschine zur Welt kamen)

So muss sich natürlich auch das Kunsthandwerk entwickeln, es muss über das Bewahren einer individuellen Produktionsform eine Drehung mehr auf der Töpferscheibe machen und damit den aktuellen geistigen Horizont erreichen.

Diesen geistigen Schwung, diesen getonten Looping macht das biografische Geschirr.

Das klingt vielleicht vermessen, aber wenn man die Idee und das wirkliche Einmalige jedes Services erkannt hat, wird man das Besondere an einer solchen Arbeit zu schätzen wissen.

Kurz: Ein solches biografisches Geschirr entwickelt sich aus einer authentischen Interaktion, aus Kommunikation und individueller Kreation zwischen Kunden und Handwerker. Die biografischen Schnörkel des Bestellers tauchen in ganz konkreten Textfragmenten, in Lebensdaten, Weisheiten und den daraus entwickelten kongenialen Formen in alle Tassen, Teller usw. auf. Man könnte sagen, es ist eine kreative Art von medialer Töpferei und ganz vermessen könnte man auch eine Parallele zur Bibel finden, wo Gott aus dem Ton seinen Mensch geformt hat und ihm dann Leben einhauchte.

Dieses biografische Geschirr ist zuletzt ein gebrannter Dialog, eine emotionalgeistige Maßanfertigung. Der Wert in unserer Zeit, die wie gesagt zu immer größerer Oberflächlichkeit liegt, ist in der Beziehungstiefe von Handwerker und Kunde zu finden.

Text: Klaus Elle, Visionär, Hamburg